

UNSER HANAU



STADTWERKE EISARENA AM FORUM HANAU

SCHLITTSCHUH-SPASS IM SOMMER

Mit eigener
Eisstockbahn

11.09.–24.10.
FREIHEITSPLATZ

Klimaneutrale
Kunststoff-Eisbahn



stadtwerke 
hanau

FORUM
HANAU

RADIO
GALAXY

Radio
Primavera

hanau |
marketing GmbH


Brüder-Grimm-Stadt

Sommer
IN HANAU

www.sommer-in-hanau.de

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die 14. Ausgabe unseres Magazins „Unser Hanau“ präsentieren zu dürfen. Das Druck- und Pressehaus Naumann, das neben dem „Hanauer Boten“ auch die „Gelnhäuser Neue Zeitung“ herausgibt, beleuchtet wieder das spannende Geschehen rund um die Stadt. Corona ist zwar weiterhin das beherrschende Thema, doch die ersten Lockerungen stimmen optimistisch. Gerade in Hanau wurden für den Sommer eine ganze Reihe von Veranstaltungen angesetzt – natürlich unter den geltenden Sicherheitsvorkehrungen.

Am 18. Oktober zum Beispiel feiert das Brüder-Grimm-Denkmal auf dem Marktplatz 125. Geburtstag. Dazu wurden gleich mehrere Veranstaltungen organisiert, die über die nächsten Monate verteilt sind. Außerdem wurden die Brüder Jacob und Wilhelm für das Jubiläum auf Hochglanz poliert.

Einen räumlichen Rahmen für Hanauer Kunst bietet das neue Kunstkaufhaus „Tacheles“. In der Nürnberger Straße gibt es Bilder und Objekte für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

Kunst mit einem Augenzwinkern gestaltet Wilma Roth aus Steinheim. Wir haben sie in ihrem Atelier besucht und mit ihr gemeinsam einen amüsanten Blick auf das Leben geworfen.

Ebenfalls mit einem Lachen unterwegs ist Rita Ebel. Die Hanauerin, die seit einem Unfall vor 27 Jahren im Rollstuhl sitzt, baut Rolli-Rampen aus Legosteinen. Damit verückt sie nicht nur die Kinder im Stadtgebiet, sondern steuert auch ein sehr persönliches Stück Barrierefreiheit bei.

„Unser Hanau“ wird auch dieses Mal an exponierten Stellen (bei Inserenten, im Rathaus und in vielen anderen Einrichtungen) ausgelegt.



Unser Dank gilt den zahlreichen Inserenten, ohne deren Beitrag die Umsetzung eines solchen Projektes undenkbar wäre.

Im Namen des gesamten „Unser Hanau“-Teams wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Oliver Naumann

Herausgeber „Unser Hanau“

BAUHAUS www.bauhaus.info

Wenn's gut werden muss.

**Großer Abverkauf
von Sommermöbeln**

**Viele Produkte
reduziert bis zu 50%**
(Aktion nur gültig solange der Vorrat reicht)

BAUHAUS

63457 Hanau, Edisonstraße 3

BAUHAUS GmbH & Co. KG Rhein-Main-Neckar Gesellschaft für Bau- und Hausbedarf,
Sitz: Bohnenbergerstraße 17, 68219 Mannheim

Folgen Sie uns auf:



Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt hat eine lähmende Zeit hinter sich. Der tiefe Schock des 19. Februar und direkt danach die massiven Einschränkungen durch die Pandemie haben uns alle geprägt und Spuren hinterlassen. Die Stadt war gelähmt, aber sie hat nicht stillgestanden. In unseren Betrieben wurde trotz Einschränkungen weitergearbeitet, der Schul- und Kindergartenbetrieb konnte zumindest phasenweise aufrechterhalten werden, Handel, Gastronomie und viele andere haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

Die Stadt wiederum hat versucht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen. Hygiene-Team und Hygiene-Check, die erfolgreiche Grimm-Scheck-Aktion, digitale Kulturangebote, die konkreten Hilfen für Vereine und besonders betroffene Branchen – das alles konnte die Verluste zwar nicht ausgleichen, war aber dennoch ein Zeichen gelebter Solidarität.

In diesem Sommer 2021 können wir optimistischer in die Zukunft blicken als im Sommer 2020, der noch von so vielen Ungewissheiten geprägt war. Mit im Gegensatz zum Frühjahr gesunkenen Inzidenzzahlen und der gestiegenen Impfquote wächst die Hoffnung, dass wir das Größte überstanden haben. Aber wir dürfen nicht leichtsinnig werden, Hanau spielt weiter im „Team Vorsicht“. Deshalb müssen wir auch in diesem Jahr auf manch Liebgewonnenes verzichten: Kein Lamboyfest, kein Bürgerfest, keine Wilhelmsbader Sommernacht, kein Bundesäppelwoifest, generell keine Massenveranstaltungen – diese Entscheidungen schmerzen, sind jedoch aus Gründen des Gesundheitsschutzes unvermeidbar.

Aber es gibt viele kräftige Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht. Unter dem passenden Motto „Wir küssen das Leben wach“ hat die Stadt mit dem „Sommer in Hanau“ ein Aktions- und Hilfsprogramm aufgelegt, das seinesgleichen sucht. Ein Programm, das wieder Leben in die Stadt bringt, Menschen zusammenführt, besonders betroffene Bereiche wie Handel, Gastronomie und Kultur konkret unterstützt.

Das „neue Leben“ ist überall spürbar. Menschen sitzen wieder in den Straßencafés und Restaurants, die Kulturveranstaltungen melden hohe Besucherzahlen und unser kultureller Leuchtturm, die „Brüder Grimm Festspiele“, strahlte – trotz der noch geltenden Einschränkungen – wieder hell ins Land.

Dieser Sommer in unserer Stadt zeigt eines ganz deutlich: Hanau, die Hanauerinnen und Hanauer, lassen sich nicht unterkriegen. Sie ducken sich nicht weg, sondern nehmen Herausforderungen an und bewältigen sie gemeinsam. So macht man das bei uns.

In dieser Ausgabe von „Unser Hanau“ finden sie viele Beispiele für diesen Gemeinschaftsgeist und für das erwachende Leben in der Stadt. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister
der Stadt Hanau

Hanau entdecken

Mit Legosteinen und einem Lachen

6

Ein räumlicher Rahmen für Hanauer Kunst

10

Spätes Glück

12

Erfolgreicher war bisher keiner

16

Ein amüsanter Blick auf das Leben

20

Jacob und Wilhelm auf Hochglanz poliert

24

IMPRESSUM

UNSER HANAU

ist eine Sonderpublikation der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG.

Herausgeber: Oliver Naumann

Geschäftsführer: Oliver Naumann
Jochen Grossmann

Chefredakteur: Thomas Welz

Redaktion: Nicole Schmidt

Gestaltung: Markus Dörr

Anzeigen/
Key-Account/
Projektleitung: Johanna Röder

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr

Verteilung: Auslagestellen, Geschäfte, Tankstellen,
Ärzte, öffentliche Einrichtungen der Stadt Hanau
und des Main-Kinzig-Kreises

Gültig ist die Preisliste vom 1. Oktober 2018.

Verlag und Herstellung:
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1
63571 Gelnhausen
Telefon (06051) 833 241
Telefax (06051) 833 255
E-Mail Anzeigenabteilung@bote.de

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen. Copyright und Autorenschutz sowie Idee und Konzept liegen bei der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG. Für Druckfehler sowie den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Fotohinweise:
Stadt Hanau, Medienzentrum Hanau/Bildarchiv,
KSC Hanau, Lego-Oma, Svenja Denter, Nicole Schmidt

Titelfoto: pixabay



Mit Legosteinen und einem Lachen

BUNTE BARRIEREFREIHEIT | Rita Ebel baut ganz besondere Rolli-Rampen

Wenn sie lacht, und das tut sie ziemlich oft, dann ist das extrem ansteckend. Es gibt nur wenige Momente, in denen nicht wenigstens der Anflug eines Lächelns auf Rita Ebels Gesicht zu sehen ist, und jener positiven Energie kann man sich kaum entziehen. Ebel sitzt seit einem Unfall vor fast 27 Jahren im Rollstuhl, ist aber einer dieser Menschen, bei denen man das völlig vergisst. Nichtsdestotrotz spürt natürlich auch sie die Einschränkungen, die damit verbunden sind –

und hat genau diesen den Kampf angesagt. Ihrem Naturell entsprechend ziemlich farbenfroh – mit knallbunten Legorampen.

Im Keller stapeln sich die bunten Steinchen bis zur Decke: In transparenten Boxen lagern, fein säuberlich nach Größen und Farben sortiert, Tausende und Abertausende von Legosteinen, aus denen in durchaus mühevoller Kleinarbeit einmal mobile Rampen werden sollen, die Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator den Alltag erleichtern sollen. Gebaut werden sie ausschließ-

lich aus gespendeten Steinen und dann kostenlos an Geschäfte, Restaurants oder Behörden abgegeben, wo sie dabei helfen, Stufen zu überwinden. Maximal 17 Zentimeter hoch dürfen Letztere sein – sonst wird die dazugehörige Rampe zu schwer. „Für eine zweispurige 15-Zentimeter-Rampe braucht es schon ganze acht Kilo Steine – pro Spur“, erklärt Ebel.

Geburtsstunde der "Lego-Oma"

Wer sich in den sozialen Netzwerken ein Bild davon machen will, was genau die 64-Jährige in ihrer Freizeit so treibt, wird unter dem Stichwort „Lego-Oma“ fündig, einem Spitznamen, den sie Enkelin Nora zu verdanken hat. „Wenn ich bei Oma bin, geht’s nur noch um Lego“, beschwerte sich die 14-Jährige unlängst bei Mama Melanie, Ebels Tochter, und schon war der Name geboren. Und so ganz Unrecht hat die Enkeltochter sicher nicht, denn wie auch Ebel selbst zugibt, nehmen die bunten Steinchen in ihrem Leben inzwi-

schen ziemlich breiten Raum ein. Im übertragenen ebenso wie im wörtlichen Sinn, denn gebaut wird im heimischen Wohnzimmer. Hier werden aus Tausenden Legosteinen wertvolle Alltagshelferlein für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Angefangen hat alles Anfang 2019, als Ebel in einer Zeitschrift auf einen Bericht über eine junge Frau stieß, die aus Legosteinen mobile Rampen baute. Eine tolle Idee, die sie auch in ihrer Wahlheimat Hanau umsetzen wollte und sofort Kontakt aufnahm. Was folgte, war dann aber erstmal Ernüchterung: „Anfangs bin ich durch Hanau gezogen und habe den unterschiedlichsten Geschäften eine Rampe angeboten – und keiner wollte eine“, erinnert sich Ebel. Doch über die sozialen Netzwerke und die zunehmende mediale Aufmerksamkeit gewann das Projekt schnell an Popularität, und nun kommen Anfragen von überall her. Eine Rampe liegt in Paris, eine in Turin, viele weitere überall in Deutschland. Mehr als 50 Rampen made in Hanau gibt es

Armin Schmidt

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer

Dipl.-Finw. Armin Schmidt Steuerberater

Rückertstraße 4
63450 Hanau

Fon 0 61 81 25 1982

Fax 0 61 81 25 1983

E-Mail: a.schmidt@schmidt-steuerberater.eu

www.schmidt-steuerberater.eu

mittlerweile und die inzwischen in neun Sprachen übersetzte Bauanleitung wurde mehr als 500 Mal in die ganze Welt verschickt. „Ich freue mich über jeden, der selbst solche Rampen bauen möchte“, sagt Ebel, die aber auch um die Herausforderungen weiß. „Viele unterschätzen, wie viele Steine sie tatsächlich brauchen und geben dann auf.“ Telefonisch und per E-Mail steht Ebel interessierten Legorampenbauern deshalb mit Rat und Tat zur Seite, und verbringt damit inzwischen gut zwei Stunden am Tag. Hinzu kommt das eigentliche Bauen: Die bunten Steinchen werden in Höhe der jeweils benötigten Rampe zusammengesteckt und für zusätzliche Stabilität verklebt, drunter kommt noch eine Granulatmatte. Je nach dem benötigten Maß und individuellen Gestaltungswünschen variiert der Arbeitsaufwand erheblich. An der „Bembelrampe“, die nun vor der Bopp'schen Schmiede in Langenselbold zum Einsatz kommt, haben Ebel und ihr Mann

ganze 30 Stunden gearbeitet, eine Standardrampe ohne Motiv entsteht in deutlich weniger als der Hälfte der Zeit. Gerade die Motivrampen erfordern absolute Konzentration. „Wenn du zwischendurch mal kurz ans Telefon gehst, bist du raus“, lacht Ebel und berichtet von ganzen „Lego-wochenenden“, in denen man in ihrem Wohnzimmer vor lauter Legokisten kaum vorankommt und der Esstisch mit Steinen und Bauplänen zweckentfremdet wird. „Dann gibt's Frühstück zwischen Legosteinen“, erzählt Rita Ebel. Ihr Ehemann Wolfgang baut kräftig mit – „Er ist der Mann fürs Grobe, ich kümmerge mich um die Feinheiten“ – und auch Tochter Melanie und Enkelin Nora sind längst vom Legorampenvirus infiziert. Mit weiteren engagierten Helfern ist das Team Lego-Oma inzwischen auf neun Personen angewachsen, die vom Sortieren der Steine über das eigentliche Bauen bis hin zur Pressearbeit unterschiedliche Aufgaben übernehmen.



Das Baumaterial lagert gut sortiert im Keller.

Mittlerweile trudeln die Lego-Spenden recht zahlreich per Post im Hause Ebel ein, und gerade während der Pandemie haben offensichtlich viele Menschen ihren

Dachboden aufgeräumt und ihr Kindheitsspielzeug einer guten Sache zur Verfügung gestellt. Gebaut werden die Rampen nicht für Privatpersonen, sondern aus-



> Kostengünstige Heizkostenabrechnung

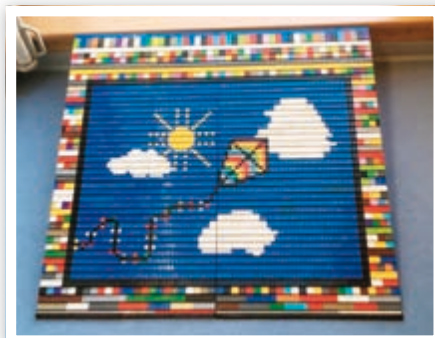
- > ... der schnelle Dienstleister im Main-Kinzig-Kreis
- > ... persönliche Ansprechpartner direkt vor Ort
- > ... Ihr Partner für Ablesung und Abrechnung
- > ... Montage von Erfassungsgeräten und Rauchmeldern

EAD Main-Kinzig GmbH > Energieabrechnungsdienst
Steinwingertstraße 27 > 63457 Hanau
Tel.: +49 (0) 6181 / 701 741-0 > Fax: +49 (0) 6181 / 701 741-1
info@ead-mainkinzig.de > www.ead-mainkinzig.de



schließlich für Einrichtungen, in denen sie der Allgemeinheit dienen. Eine Ausnahme macht Ebel lediglich bei Anfragen von behinderten Kindern. „Das bring ich nicht übers Herz, da Nein zu sagen.“ Ihrem Mann geht es nicht anders, und so ließ er es sich auch nicht nehmen, die Rampe mit dem weißen Pferd mit rosa Mähne für die kleine Eleya aus Österreich ganz allein zu bauen. „Für uns alle ist das längst eine Herzensangelegenheit“, erzählt Ebel, und freut sich darüber, dass ihr Projekt jüngst mit dem Hanauer Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde und dank der Besuche unzähliger Fernsehteams im Hause Ebel inzwischen weltweit über die Lego-Oma berichtet wird – in Amerika, China, Russland und sogar Australien. Nach einem Artikel in der „National Geographic“ soll Ebel nun sogar Teil eines Buchprojekts werden, das lokale Helden porträtiert. Das macht sie nicht nur ein bisschen stolz, sondern hilft auch dabei, das Konzept der Legorampen weiter zu verbreiten. „Ich möchte diese Idee in die Welt tragen.“

Ein dicken Ordner füllen mittlerweile die Presseberichte über das Legorampen-Projekt.



METEC
ELEKTRO-INSTALLATIONEN

Meisterbetrieb
Inh.: me Uwe Mechtold
Lützelbuchener Straße 21
63454 Hanau

- Elektrotechnik rund ums Haus
- Torantriebe und Toranlagen
- Markisen- und Rollladensysteme
- Kundendienst/Notdienst

Tel.: 06181/964411 · Mobil 0177 2424092 · info@metec-elektro.de

„Wir geben keinen Cent unnötig preis...
und das müssen Sie auch nicht!“

www.steuerberater-weyland.de

Ulanenplatz 2 63452 Hanau Tel. 061 81 - 1 50 83 h.weyland@stb-weyland.de

Gleichwohl die Rampen so stabil sind, dass sie auch einen schweren Elektrorollstuhl tragen, sind sie keine zertifizierten Hilfsmittel, weshalb es auch vom guten Willen der jeweiligen Stadt oder Gemeinde abhängt, ob sie zum Einsatz kommen dürfen. Doch gerade der Umstand, dass die Rampen eben nicht in schnödem Alu daherkommen und damit so gut wie unsichtbar sind, hat noch einen ganz anderen Effekt, der Rita Ebel mindestens genauso freut: Das Bewusstsein für Barrieren wird geschärft, vor allem bei jenen, die nicht davon betroffen sind. „Die Stufe ist mir nie bewusst ge-

wesen“, ist so ein Satz, den Ebel oft gehört hat von Menschen, die in ihrer Mobilität nicht eingeschränkt sind – und die durch jene bunten Rampen sensibilisiert werden für die Hürden, die zum Beispiel ein Mensch im Rollstuhl tagtäglich zu bewältigen hat. Nur so, ist auch Ebel überzeugt, können Barrieren letztlich verschwinden, nicht nur die an Stufen, sondern auch solche in den Köpfen. Nicht von heute auf morgen sicherlich, aber Stück für Stück. Und auf dem Weg dahin, dafür ist Frohnatur Rita Ebel der beste Beweis, hilft auch ein Lächeln ziemlich oft.

Nicole Schmidt



Wer sich für eine Lego-Rampe interessiert oder selbst eine bauen möchte, kann via E-Mail an legooma@gmail.de oder über Facebook und Instagram (die_lego_oma) Kontakt mit Rita Ebel aufnehmen. Das Projekt freut sich darüber hinaus immer über Unterstützung in Form von Legosteinen.

...Sie möchten Ihre Immobilie demnächst oder später verkaufen?

Kostenlos für Sie: Verkaufswertschätzung Ihrer Immobilie! Erstellung des Energieausweises*

**Bei Erteilung eines Verkaufsauftrages*



Norbert Biermann
(Staatl. geprüft. Betriebswirt)
Exp. f. Immobilienbewertung
Geschäftsführer



Patricia Assion
Dipl. Betriebswirt
(Gesamtvertrieb)



Roger Fraczkowski
Vertriebsleiter



Anke Heidenreich
Gesamtvertrieb
(Vermietung)

Norbert Biermann

IMMOBILIENVERBAND DEUTSCHLAND



BERATUNG · VERKAUF · VERMIETUNG

Telefon: 06181/26260 · Fax: 06181/26230

info@MKI-Immobilien.de · www.MKI-Immobilien.de

MAIN-KINZIG-IMMOBILIENSERVICE GMBH

Dörnigheimer Straße 16 · 63452 Hanau



Ein räumlicher Rahmen für Hanauer Kunst

DAS KUNSTKAUFHAUS „TACHELES“ | in der Nürnberger Straße bietet Bilder und Objekte für jeden Geschmack und Geldbeutel



Wenn man reinkommt, hat das Auge ordentlich zu tun, denn in der einstigen Dielmann-Filiale in der Nürnberger Straße tut sich nun ein wahrer Bilderrauch auf: 400 Quadratmeter voll mit kunterbunter Kunst: Hier hängt Öl neben Acryl, das Werk des Hobbymalers neben dem des Kunsthochschulabsolventen, Figürliches neben Abstraktem, geometrische Formen neben Landschaftsimpressionen. „Kunst für alle“ will er bieten, der neue Hanauer Kunstkaufladen „Tacheles“, für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel und dazu in unprätentiösem Rahmen zugleich ein Ort der Kommunikation sein – nicht nur, aber natürlich auch über Kunst. Seit Juni ist er geöffnet.

Das Sprichwort über Kunst als dankbares Streitobjekt kommt nicht von ungefähr, denn ob ein Bild nun schön ist oder nicht, das liegt unab-

hängig von allem Handwerklichen schließlich und endlich allein im Auge des Betrachters. Dem möchte das neue Kunstkaufhaus jetzt hinreichend Gelegenheit bieten, ganz persönlich über die Ästhetik von mehr als 1.300 Werken von 130 Künstlern zu befinden – und zwar zwanglos und ohne jene Galerie-Attitüde, die das Gefühl vermittelt, man müsse dort wenigstens ein Monatsgehalt investieren. Storemanager Engin Dogan kennt jenes Unbehagen, und der Umstand, dass er selbst eigentlich keine Galerien mag, war auch der, der ihn dazu bewog, selbst eine zu eröffnen. Die führte er über mehrere Jahre in Aschaffenburg, bevor er zu einer zweijährigen Weltreise aufbrach und dann zwei Jahre in Istanbul lebte. Seit er wieder zurück in Deutschland ist, arbeitet er überwiegend als freischaffender Künstler, das „Tacheles“

kam für ihn dennoch wie gerufen. „Als ich die Stellenbeschreibung gelesen habe, dachte ich, das gibt’s ja gar nicht, das passt ja perfekt zu meinem Lebenslauf“, sagt er. Vom Konzept des Ladens ist Dogan mehr als angetan – auch weil er Künstlern eine so niedrigschwellige Plattform bietet. „Es ist nicht leicht, irgendwo reinzukommen und manchmal kann ein nicht so talentierter Künstler auch einfach ein guter Vermarkter sein – und umgekehrt“, beschreibt er.

Pinguine und Buchstabenbotschaften

Tatsächlich ist das im „Tacheles“ nun ganz bewusst anders: Um einen Platz bewerben kann sich jeder, die Provision für die verkauften Werke sei mit zehn Prozent sehr gering im Vergleich zu dem, was Galerien verlangten

– dreißig bis fünfzig Prozent, sagt Dogan und blickt auf die Vielzahl von Bildern, die nun dicht an dicht an einem Metallgitter auf Spanplatten hängen: Pinguine und Sonnenuntergänge, futuristische Figuren und Buchstabenbotschaften fordern den Betrachter heraus, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Gemalt haben sie vorwiegend Künstler aus Hanau und der Region. In mehreren Schütten können Besucher ebenfalls in aller Ruhe stöbern und im ersten Stock sind noch mehr Bilder, Fotos, Skulpturen und Keramikobjekte zu finden – und außerdem viel Raum für Workshops und Lesungen unterschiedlichster Art. Eine andere Form von Kunst darf in einem kleinen Separee im Erdgeschoss entstehen: Jeden Samstag verewigt der Hanauer Florian Köppler, der mittlerweile ein Tattoostudio in



Frankfurt betreibt, hier kleine Kunstwerke auf Armen, Rücken und anderen Körperteilen.

Wo nun Hanauer Kunst einen Rahmen zur Entfaltung findet, war zuvor jahrzehntelang ein Schuhgeschäft ansässig. Dass die Dielmann-Schließung ein Verlust für die Grimmstadt ist, steht außer Frage, ebenso wie der Umstand, dass ein großer Filialist als Nachmieter für die Immobilie in der Nürnberger Straße wünschenswert gewesen wäre an einem zunehmend schwieriger werdenden Standort. Andererseits, betont Martin Bieberle, Chef der Hanau Marketing Gesellschaft, die den Laden betreibt, „wäre dann kein Raum für ein Konzept wie dieses gewesen“. Dessen Geburtsstunde war übrigens ein verregneter Nachmittag in Salzburg 2017, an dem Bieberle und seine Frau eines Kunstkauf Ladens in einem früheren Supermarkt ansichtig wurden – und spontan begeistert waren. Nun soll ein solcher auch in der Grimmstadt dazu beitragen, etwas zu generieren, was für Innenstädte ein wesentlicher Anspruch ist: Unverwechselbarkeit. Der Mietvertrag läuft bis Ende des Jahres, laut OB Claus Kaminsky sitze man gewissermaßen schon auf gepackten Koffern: Dem „Nomadenkonzept“ des Ladens entsprechend könne das „Tacheles“ ganz

schnell weiterziehen an einen anderen Ort in der Stadt, um hier einer wirtschaftlichen Neunutzung Platz zu machen, so sie sich denn fände.

„Nomadenkonzept“ soll Flexibilität erlauben

Bis dahin können sich die Hanauer aber weiterhin ganz ungezwungen ein Bild vom Hanauer Kunstkaufhaus machen und dort vielleicht ihr ganz persönliches Lieblingsstück finden. Und wer sich doch visuell überfordert fühlt, darf gern die Möglichkeit der „Kunstanprobe“ nutzen und vor einer ruhigen Wand im ersten Stock das persönliche Objekt der Begierde ganz allein über ein Sofa hängen und schauen, wie es wirkt. Und sich dann, so fasst es Engin Dogan in schöne Worte, „in aller Ruhe verlieben“.

Der Kunstkauf Laden „Tacheles“ ist montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Interessierte Künstler, die dort ihre Werke verkaufen wollen, können sich unter www.tacheles-hanau.jetzt melden.



WEBER AUTOMOBILE

Ihr Auto – unsere Leidenschaft seit 1975

Der Kia e-Niro.

Für dich als ADAC-Mitglied von Vorteil: unser exklusives Leasingangebot.



mtl. leasen für
€ 325,-¹
Kia e-Niro
Elektromotor SPIRIT

Kia e-Niro Elektromotor SPIRIT, 150 kW (204 PS), schon für € 325,- monatlich¹

Fahrzeugpreis	€ 46.290,-	36 mtl. Raten à	€ 325,-
Einmalige Leasingsonderzahlung	€ 6.000,-	Gesamtbetrag	€ 11.700,-
Laufzeit in Monaten	36	Effektiver Jahreszins	3,56 %
Gesamtaufleistung	30.000 km	Gebundener Sollzinssatz p. a.	3,5 %

Kia e-Niro Elektromotor SPIRIT 64-kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+.³

Bis zu 455 km Reichweite.²

WEBER Automobile GmbH

Martin-Luther-King-Str. 10 | 63452 Hanau
Tel.: 06181 / 98090 | info@weberautomobile.de
www.kia-weber-hanau.de

¹ Ein repräsentatives und unverbindliches Leasingangebot für Privatkunden auf Basis einer Kilometerabrechnung von der ALD AutoLeasing D GmbH, Niederfeld 95, 22529 Hamburg, im Rahmen des Produktes Kia Leasing für den Kia e-Niro, Ausstattung SPIRIT. Das Full-Service-Angebot beinhaltet die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Teile und Verschleißreparaturen gemäß den Bedingungen des Technik-Service-Dienstleistungsumfanges. Die Sonderzahlung von 6.000,- EUR entspricht der staatlichen Umweltprämie (vom Kunden selbstständig zu beantragen). Mehr- und Minderkilometer werden am Ende der Leasinglaufzeit gesondert abgerechnet. Das abgebildete Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Leasingangebot nicht berücksichtigt sind. Vorstehende Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszins in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zustande kommender Verträge dar. Das Angebot ist freibleibend und richtet sich an Verbraucher, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses ADAC-Mitglied sind. Vertragsabschluss nur bei hinreichender Bonität des Verbrauchers. Verbraucher haben gemäß § 355 BGB und § 495 BGB ein Widerrufsrecht. Überführungskosten in Höhe von 895 EUR enthalten. Angebot gültig bis 02.11.2021. Für einen zustande gekommenen Leasingvertrag gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der ALD AutoLeasing D GmbH. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

² Die Angabe der Reichweite bezieht sich nur auf den neuen Kia e-Niro mit 64-kWh-Batterie. Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

³ Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen

In Kooperation
mit ADAC SE





Spätes Glück

ZUFLUCHTSORT | Drane Pepaj und John David Kraft haben mit dem Tierrefugium Hanau vor mehr als 15 Jahren eine kleine Oase für Tiere geschaffen, die keiner haben will

Sebastian dreht gerade richtig auf. Mit seinen gerade mal sieben Monaten ist der niedliche Schäferhund-Mix ohnehin ein Energiebündel, doch nun schäumt er beinahe über, hüpfert herum und neckt die anderen Hunde auf der Suche nach einem Spielgefährten. Seine Schwester Kiwi lässt sich schließlich anstecken und beide tollen ausgelassen über den Hof. Afro, eine dreijährige Mischlingshündin, in deren sanften Augen ein tiefes Wissen um die Welt zu liegen scheint, möchte lieber kuscheln und genießt sichtlich jede Streicheleinheit, die ihr zuteilwird. Noch sehr jung und gesund gehören Sebastian, Kiwi und Afro zumindest auf den ersten Blick nicht zum klassischen Klientel des Tierrefugiums Hanau, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, vor allem alten, kranken und misshandelten Tieren ein Zuhause zu geben.

Dennoch stehen auch diese drei für das Selbstverständnis des Gnadenhofs: Wer Hilfe am nötigsten braucht, der bekommt sie. Egal, was es kostet.

Drei Jahre als Tierschützer in Italien

Als befreundete Tierschützer Sebastian und Kiwi zusammen mit fünf weiteren Geschwistern auf einem Feld irgendwo in Süditalien entdeckten, wo sie einfach entsorgt worden waren, war ihr Zustand erbarmungswürdig, und auch die kleine Afro war auf sich gestellt, als sie im süditalienischen Hinterland aufgegriffen wurde. Das Leid der italienischen Straßenhunde kennen Drane Pepaj und ihr Mann John David Kraft nur zu gut. Drei Jahre lang haben sie selbst vor Ort gegen unfassbares Tierleid gekämpft, dafür ihr Zuhause, ihre

Familie und zwei gut bezahlte Jobs hinter sich gelassen. Und dutzende Male erlebt, dass das Leben in den meisten Tierheimen dort nicht weit von dem entfernt ist, was man sich gemeinhin als Hölle vorstellt. In Italien bekommen private Tierheime für jeden Hund, der dort untergebracht ist, einen festen Tagessatz. „Jedes Tier, das dort lebt, bedeutet also eine Einnahmequelle, deshalb ist das Bestreben, sie zu vermitteln, eher begrenzt, ist es doch ein Kapitalverlust“, sagt John. Damit der Betrieb einer solchen Einrichtung möglichst lukrativ bleibe, würden außerdem die Ausgaben für die Versorgung der Tiere auf ein absolutes Minimum begrenzt, weshalb die Zustände in den meisten Heimen so katastrophal seien, dass viele Tiere dort starben.

Weil für das Paar aus Hanau die finanziellen Möglichkeiten vor Ort

irgendwann erschöpft waren und der Widerstand gegen ihr Engagement immer massivere Formen annahm, kehrten Drane und John schließlich nach Deutschland zurück, kauften und renovierten das Neuwirtshaus, um hier im Sommer 2005 das Tierrefugium zu eröffnen – eine kleine Oase für Tiere in Not, vor allem für die, die keiner mehr haben will, die alt, schwer krank oder behindert sind und hier erfahren dürfen, wie schön das Leben sein kann. So wie die mindestens 15-jährige Hündin Tina, die vor drei Jahren als absoluter Angsthund ins Tierrefugium kam und hier zusehends aufblühte. Der zurückhaltende Kevin, in dessen



Benny (vorn) vorn und Mario stehen dank Rolli ihren Artgenossen beim Toben in nichts nach.

Neuwagen • Jahreswagen Gebrauchtwagen

Werkstatt-, Reifen- und Klimaservice

**AUTOHAUS
HELLMANN**



CITROËN



PEUGEOT

BERNHARD HELLMANN GmbH

Martin-Luther-King-Straße 6 • 63452 Hanau
Telefon (0 61 81) 9 80 88-0 • www.auto-hellmann.de

Körper mehrere Schrotkugeln stecken und ebenso wie die Narben auf seiner Haut davon erzählen, welche Grausamkeiten Menschen Tieren anzutun imstande sind. Oder Benny und Mario, die beide gelähmte Hinterläufe haben, aber dank eines Rollwagens über das Gelände sausen, als gäb's kein Morgen mehr. Die Hunde können sich frei bewegen, Zwinger gibt es nicht. Übernachtet wird in mehreren Hundezimmern in dem Haus, in dem auch Drane und John leben. „Wir sind eine Großfamilie“, sagt der 54-Jährige lachend.

Auch Ziegen, Pferde und Lamas gehören zur Großfamilie

Doch es sind längst nicht nur Hunde, die neben den Menschen zu jener Familie gehören. Da ist

zum Beispiel Samson, mittlerweile stolze 30 Jahre alt, ein Scheidungspferd, das zum Schlachter sollte. Er versteht sich prächtig mit den drei Ponys und drei Lamajungs, die sich heute auf der weitläufigen Weide tummeln. Zwei posieren vor der Kamera, doch das dritte im Bunde scheint noch ein wenig mit seinem neuen Erscheinungsbild zu hadern und wendet sich demonstrativ ab – heute Morgen waren Schur und Klauenpflege angesagt, und das ist bei Lamas nicht unbedingt beliebt. Den Freiluftstall direkt daneben bewohnt Wildschweindame Maggi, die als Frischling ins Refugium kam, weil sie an einer Augenentzündung litt. Weil es am Ende entfernt werden musste und sie auf dem anderen Auge blind ist, ist ein Leben in freier Wildbahn für sie unmöglich. Hier im Refugium fühlt sie sich aber offenkundig überaus wohl,



was natürlich auch an der Verköstigung liegen mag. Maggi ist ein echter Süßschnabel, und während sie die Salatblätter in ihrem Napf eher lustlos benagt, werden Leckereien wie Bananen, Mangos oder Trauben restlos weggeputzt. „Alles für

die Hüfte“, lacht John und tätschelt ihr den borstigen Rücken.

Richtig was los ist im Ziegen- und Schafdomizil, wo es zum guten Ton gehört, Besucher erst einmal großflächig abzuschnuppern – es könnte ja irgendwo etwas Essbares zum

Seit 75 Jahren – drei Generationen – ein Versprechen:

**Fachkundige Beratung für jedes Zaunprojekt:
egal ob Sichtschutz, Schmuckzaun oder Doppelstabgitter**



Besuchen Sie uns in Maintal-Bischofsheim oder lassen Sie sich inspirieren unter: www.zaun-centrum.de

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 7-17 Uhr
Freitag 7-16 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Zaun-Centrum
Am Kreuzstein 82 - 84
63477 Maintal-Bischofsheim
Tel.: 06109 - 50 81 31





Vorschein kommen. Martin und Hannes, die beiden schneeweißen Ziegenböcke, nehmen aber auch die zusätzliche Krauleinheit von Refugiumsgründer John gern entgegen, neugierig beäugt von ihren Artgenossen. Die beiden Hängebauchschweine Jule und Siggie sind hingegen nicht zu sehen – wie immer um diese Zeit frönen sie nach dem Mittagessen dem süßen Nichtstun und halten eine ausgiebige Siesta. Immerhin ist ein kurzes

Grunzen aus dem Stroh zu vernehmen, als John ihre Namen ruft. Zwei Kaninchen und eine große Hühnerschar ergänzen das Familienbild, daneben ganze 36 Wachteln. Sie wurden als Küken in einem völlig verdreckten Kaninchenkäfig in einer Wohnung gehalten. Auch mit den Pferden, Lamas, Ziegen, Schafen, Hasen und Hühnern, die allesamt aus Deutschland kommen, hatte es das Schicksal zuvor nicht besonders gut gemeint –

sie alle stammen aus schlechter Haltung, wurden beschlagnahmt, ausgesetzt oder einfach in einem Schrebergarten „vergessen“.

Dass sie nun ein artgerechtes Leben führen können, ist ein Kraftakt und mehr als einmal hat all das Drane und John an ihre Grenzen gebracht – und manchmal auch darüber hinaus. Etwa 120 Tiere versorgen sie aktuell auf dem rund einen Hektar großen Gelände, einige nur zeitweise, andere für immer. Zwei festangestellte Tierpflegerinnen, zwei Minijobber und viele Ehrenamtliche unterstützen sie dabei. Ein gemeinsamer Urlaub, erzählt John, war schon seit Jahren nicht drin, und wenn die beiden abends mal schön essen gehen wollen, erfordert das eine akribische Planung. Ihre Schützlinge brauchen regelmäßig ihre Medikamente oder Unterstützung beim Pipimachen, manchmal auch nur die Gegenwart ihrer Menschen. Tierschutz, wie Drane und John ihn betreiben, ist kein Nine-to-Five-Job, sondern eine 24-Stunden-Verantwortung. Kein Anfang, kein Ende.

Gerade die Versorgung alter und kranker Tiere ist dabei nicht nur zeit-, sondern auch sehr kostenintensiv. Tierarztbesuche, Medikamente und Spezialfutter verschlingen viel Geld, werden noch Operationen notwendig, sind ein paar Tausend Euro ganz schnell weg. Doch egal, wie alt oder wie krank ein Tier ist, im Tierrefugium wird alles Menschenmögliche getan, um ihm zu helfen und ihm einen schönen Lebensabend zu schenken – auch wenn der vielleicht nur noch ein

paar Monate dauert. „Jedes Tier ist für uns alles wert“, beschreibt John die Haltung hier.

Verein zählt bald 900 Mitglieder

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und über Patenschaften, die für die Tiere übernommen werden können. Mittlerweile sind es bald 900 Mitglieder, doch mehr als einmal war es finanziell richtig eng, und bis vor zwei Jahren hatte Drane „nebenbei“ noch einen Vollzeitjob. „Es gab Zeiten, da hatten wir 50 Euro auf dem Konto, aber Rechnungen von 10.000 Euro zu bezahlen“, erinnert sich John. Manchmal hat es nicht mal für die Krankenversicherung gereicht. Irgendwie ging es immer weiter, doch auch Corona war für das Tierrefugium zeitweise eine extreme Belastung. Zwar konnten die finanziellen Einbußen, die aus dem Wegfall des alljährlichen Sommerfests und der Tierbescherung resultierten, durch zahlreiche Spenden abgefedert werden. Doch dass es zumindest am Anfang gänzlich ohne die Ehrenamtlichen gehen musste, wurde zu einer echten Bewährungsprobe.

Um die 40 Tierfreunde kommen normalerweise regelmäßig, um mit den Vierbeinern spazieren zu gehen, wochenlang musste das Kernteam das alleine stemmen. „Unsere Mitarbeiter haben sich da extrem eingebracht, sind auch in ihrer Freizeit und im Urlaub hergekommen“, erzählt die 50-jährige Drane. „Aber irgendwann kann man einfach

Wir sind wieder da!

BERNÉ
TANZSCHULE

www.tanzschule-berne.de



„Scheidungspferd“ Samson versteht sich prächtig mit den Ponys im Refugium.



nicht mehr.“ Zum Corona-Alltag gehört auch, dass es keine regulären Besuchszeiten mehr gibt und erst ganz langsam wieder Schulklassen und Kindergartengruppen das Refugium besuchen kommen. „Das fehlt uns, vor Corona hatten wir fast jede Woche einen Termin“, bedauert Drane, die es genauso wie ihr Mann wichtig findet, das Thema Tierschutz schon Kindern nahezubringen.

Viel Leid, aber auch Glücksmomente

Es ist viel Elend, das Drane und John gesehen haben, und ohne den jeweils anderen an der Seite, der einen auffängt, würde all das nicht funktionieren, sagen beide. Doch neben all den Anstrengungen sind da auch diese Glücksmomente. Drane und John erzählen, worüber sie mehrere Bücher (zwei gibt es tatsächlich) schreiben könnten. Von Neuzugängen, die sich glücklich in frisch gewaschenen Decken wälzen und in der ersten Zeit das manchmal erste eigene Körbchen ihres Lebens gar nicht mehr verlassen wollen, weil sie fürchten, es würde ihnen wieder streitig gemacht. Von denen, deren Körper gezeichnet sind von Narben, als stumme Zeugen eines Lebens voller Leid, und wild um sich schnappen – und es irgendwann trotzdem schaffen, einem Menschen zu vertrauen. „Ich würde mich immer wieder dafür entscheiden“, sagt John und Drane nickt. Für die Zukunft wünscht sich das Paar, dass der Zustand des permanenten Auf- und Umbaus im Tierrefugium weiter anhält. „Es ist unser Infinity-Projekt, das nie fer-

tig wird“, lacht John. Ein Schwimmteich, der nicht nur Abkühlung, sondern auch ängstlichen Hunden entspannten Spielspaß bietet und sogar wassertherapeutische Übungen möglich macht, gehört seit Sommer 2019 zur Ausstattung. In diesem Jahr steht noch eine Neu-Umzäunung des gesamten Areals an. „Wir wollen uns immer weiterentwickeln und unseren Tieren das Leben hier noch ein bisschen angenehmer machen“, sagt John.

Jüngste Profiteurinnen dieses Ansinnens sind Lavita und Honey, zwei Hundedamen aus einer Tötungsstation in Rumänien, die gerade erst ins Tierrefugium eingezogen sind. Beinahe körperlich schmerzhaft ist ihr Anblick bei ihrer Ankunft hier, das Fell verfilzt und schmutzig, die Körper vom Krebs zerfressen. Wie viel Zeit den beiden noch bleiben wird, um auf dem weitläufigen Grundstück in Großauheim im Herbst ihres Daseins endlich die schönen Seiten eines Hundelebens kennenzulernen, weiß niemand. Aber darauf kommt es nicht an. Jedes Tier zählt. Und jeder einzelne glückliche Moment.

Nicole Schmidt

Das Tierrefugium Hanau freut sich über Unterstützung jeder Art, sei es durch Geld- und Sachspenden, helfende Hände oder die Übernahme einer Patenschaft. Aktuell gibt es pandemiebedingt keine festen Besuchszeiten, Besuchstermine können aber unter Tel. 06181/945 68 50 oder per E-Mail an info@tierrefugium.de vereinbart werden.



Schmusestunde: Sebastian (links) und Kevin



MVZ Triangulum des
Universitätsklinikum
Frankfurt GmbH

www.augen-triangulum.de



Optimal sehen.

GELNHAUSEN

Hailerer Str. 16
63571 Gelnhausen
Tel.-Nr. 06051/476-350
Fax-Nr. 06051/476-340

BAD SODEN-SALMÜNSTER

Bad Sodener Str. 18
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.-Nr. 06056/9839830
Fax-Nr. 06056/98398320

BAD ORB

Würrburger Str. 7-11 · 63619 Bad Orb
Tel.-Nr. 06052/6510 · Fax-Nr. 06052/801660

HANAU

Kurt-Blaum-Platz 8
63450 Hanau
Tel.-Nr. 061 81/490-300
Fax-Nr. 061 81/490-301 40

LANGENSELBOLD

Ringstr. 33-39
63505 Langenselbold
Tel.-Nr. 061 81/490-300
Fax-Nr. 061 81/490-301 40

Erfolgreicher war bisher keiner

TITEL WIE BRIEFMARKEN GESAMMELT |

Hanaus Ju-Jutsu-Spitzensportler
Simon Roiger beendet seine
beeindruckende Karriere

Einer der besten Kampfsportler
der Welt nimmt Abschied vom
Sport: Simon Roiger vom Kampf-
und Sportclub Hanau.

Er hat Siege und Titel gesammelt wie früher andere Leute Briefmarken. Er hat jahrelang die Ju-Jutsu-Szene geprägt und gilt als einer der besten Kampfsportler Deutschlands. Immer wieder hat er Wettkämpfe damit beendet, dass er seinen fast angestammten Platz auf dem Treppchen einnahm. Nun ist damit Schluss: Simon Roiger, Hanaus erfolgreichster Kampfsportler aller Zeiten, hat jetzt seine aktive Kar-

riere beendet. „Es war eine tolle Zeit, aber einmal muss ja Schluss sein“, kommentiert der sympathische 28-Jährige seinen Entschluss und freut sich zugleich, als junger Vater mehr Zeit für die Familie zu haben.

Mit einem „großen Bahnhof“ haben sie ihn verabschiedet – Fans, Wegbegleiter, vor allem seine Mitstreiter aus dem Kampf- und Sportclub Hanau (KSC). Und natürlich der Mann, „ohne den ich nie so weit



Kirchstraße 4-7 • 63456 Hanau • www.mainterrasse.de



Pflegezentrum Mainterrasse
Pflegeheim und Ambulanter Pflegedienst

Tel.: (0 61 81) 66 72 - 0

Leben • Wohnen • Pflegen

• Mahlzeitendienst • Wohnen mit Pflege



gekommen wäre“, wie Simon Roiger sagt: Hanaus Ju-Jutsu-Erfolgstrainer Jens Gottwald, der schon so viele in diesem Sport an die deutsche, europäische und Weltspitze geführt hat. Das Verhältnis zu Simon Roiger war dabei noch einmal etwas Besonderes, wie Gottwald erklärt. Der Kampfsportler tritt schließlich in der Schwergewichtsklasse an, so, wie auch sein Trainer in jungen Jahren. Gottwald wusste deshalb aus eigener Erfahrung, welche besonderen Gesetzmäßigkeiten in dieser Klasse herrschen. „Das hatte den großen Vorteil, dass ich Simon vor all den Fehlern bewahren konnte, die ich früher gemacht habe“, so der Trainer.

Vom Spiel zum Sport

Gottwald war es auch, der als erster das Talent des Jungen entdeckte.



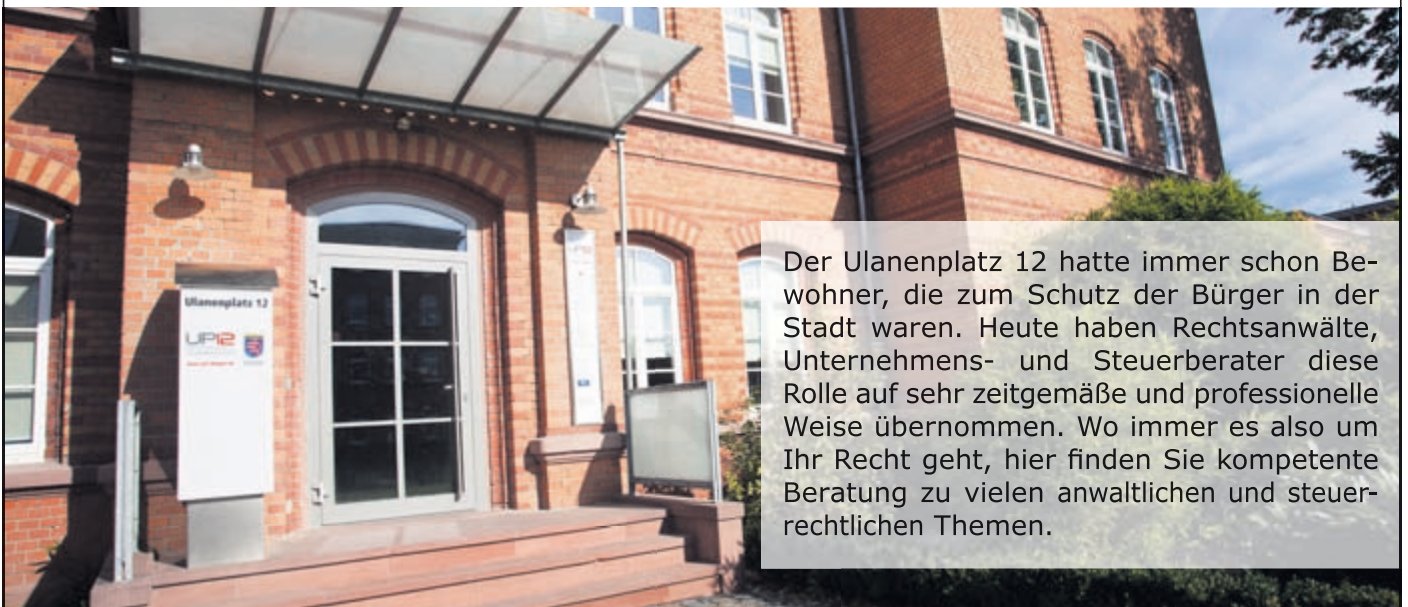
Den Weg in den Kampfsport hat ihm aber seine Mutter geebnet – per sanfter „Anordnung“, wenn man so will. „Ich hatte schon als Kind einen unglaublichen Bewegungsdrang, war fast hibbelig“, lacht Simon Roiger heute. Einen Bewegungsdrang,

den er bei verschiedenen Sportarten, unter anderem im Fußball, auszuleben versuchte. Als an seiner Lindenaus Schule die ersten Sportklassen gegründet wurden – Basketball und eben Ju-Jutsu – meinte seine Mutter, er solle sich das doch

einmal anschauen. Das sogenannte „Probetraining“ entpuppte sich aber eher als eine Spielerei: Laufen, Fallenlassen, Abrollen. „Mir hat das sofort Riesenspaß gemacht“, erinnert sich Simon heute. Und genau dieses spielerische Training ist es, das für

VERANTWORTUNG FÜR IHREN ERFOLG.

WWW.UP12.DE



Der Ulanenplatz 12 hatte immer schon Bewohner, die zum Schutz der Bürger in der Stadt waren. Heute haben Rechtsanwälte, Unternehmens- und Steuerberater diese Rolle auf sehr zeitgemäße und professionelle Weise übernommen. Wo immer es also um Ihr Recht geht, hier finden Sie kompetente Beratung zu vielen anwaltlichen und steuerrechtlichen Themen.

UP12 HANAU

Ulanenplatz 12 | 63452 Hanau
Fon + 49 (0) 61 81 - 27 02 - 0
Fax + 49 (0) 61 81 - 27 02 - 20
hanau@up12.de

UP12 FRANKFURT

Zeil 46 | 60313 Frankfurt
Fon + 49 (0) 69 - 24 75 39 - 03
Fax + 49 (0) 69 - 24 75 39 - 44
frankfurt@up12.de

UP12
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE | NOTARE



Bissfest: Simon Roiger mit der Bronze-Medaille bei der Weltmeisterschaft 2019 in Abu Dhabi.

ein geübtes Auge Rückschlüsse auf die Fähigkeiten der Kinder zulässt. „Da konnte man bereits sehen, welches Talent in Simon steckt“, erinnert sich Jens Gottwald, der den damals Elfjährigen für den Kampfsport begeisterte.

Ein Sport, den Fachleute eher als „Kampfkunst“ beschreiben. Den Gegner schachmatt setzen, ohne ihn zu verletzen: Das erfordert ein Höchstmaß an Körperbeherrschung, Disziplin, Respekt vor dem Anderen und ein Übermaß an Regelkenntnissen und unterschiedlichen Angriffs- und Verteidigungstechniken. Für Simon Roiger ist deshalb auch klar: Körperbeherrschung ist das eine, das Entscheidende findet aber im Kopf statt. Er habe in diesem Sport eben auch viel für das Leben gelernt. Selbstbeherrschung, Disziplin, die Achtung vor dem Gegenüber, Gemeinschaftsgefühl und Verantwortung.

Aufstieg in die Weltspitze

Darüber hinaus hat Simon Roiger dank seines Sports auch die Welt kennengelernt, viele Freundschaften mit Sportlern aus anderen Ländern geschlossen. Bereits 2006 ging es für den 14-jährigen über die Grenze. Nach dem Gewinn der German Open belegte er den 1. Platz in der Klasse U15 bei den Flämisch Open in Belgien. Und dann ging es Schlag auf Schlag.

2007 errang er in seiner Klasse den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft, 2008 wurde er Europameister, 2009 Vize-Weltmeister und so weiter. Mehrfach stand er bei Turnieren, Deutschen sowie Europa- und Weltmeisterschaften auf dem Treppchen. Wettkämpfe und Turniere, die ihn in die ganze Welt führten. Nach Frankreich, Kolumbien, Slowenien, Polen, Abu Dhabi, Russland und, und, und ... Siebenmal war er Deutscher Meister, sechs WM-Medaillen hat er geholt, als Junior wurde er Europameister, 13 Jahre lang gehörte er dem Bundeskader an und vertrat Deutschlands Farben erfolgreich auf der ganzen Welt. Ein einziger Triumphzug also, keine Niederlagen? Natürlich gab es die, räumt Simon Roiger ein. Dass er – wie Fachleute sagen – wegen falscher Schiedsrichterentscheidungen zweimal am WM-Titel vorbeigeschrammt ist, ist natürlich nicht so schön. „Aber letztlich bist Du immer selbst verantwortlich“, sagt er heute, „wenn der Wettkampfrichter Dich nicht mag, musst Du halt so gut sein, dass er nicht an Dir vorbeikommt.“ So sei das nun einmal in einem Sport, bei dem nicht konkrete Tore oder gemessene Zeiten zählen, sondern die Wertung durch die Unparteiischen. Und natürlich gab es auch andere Probleme. Eine Erkrankung der Hüfte, die nicht auf einer Sportver-

**Kesselstädter
PFLEGEDIENST**
Kurt-Schumacher-Platz 9, Hanau

Tel. 06181-91 98 325
Fax: 06181-91 98 326

Lebensqualität bewahren und fördern
trotz körperlicher Einschränkungen.

Wenden Sie sich für Fragen und
Beratung vertrauensvoll an uns!

www.pflegedienst-kesselstadt.de

Miteinander – Füreinander

KRAH+ENDERS

Krah + Enders GmbH & Co. KG
Kesselstädter Straße 49 · 63477 Maintal
Tel. 06181-40987-0
www.bmw-krah-enders.de

HAUSMODERNISIERUNGEN
MEISTERBETRIEB

Wir verschönern Ihr Haus!

- FLIESEN
- MAURER
- INNENAUSBAU
- MONTAGEARBEITEN
- 3D-BÄDERPLANUNG

Spitzenweg 36 · 63457 Hanau
Telefon (06181) 969 16 97 · Fax (06181) 6 75 09 62
E-Mail: info@antonhergesell.de

www.bau-hergesell.de

letzung beruhte und eine Operation samt Zwangspause erforderte. Und auch die eine oder andere Leistung, die nicht so gut ausfiel wie erhofft. Und manchmal sei einfach auch das Training schwergefallen. „Während andere Party gemacht haben, habe ich trainiert“, resümiert Simon heute. Jens Gottwald habe ihn als Coach aber immer wieder erfolgreich motiviert, nach Niederlagen den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Auch da habe er viel fürs Leben gelernt.

Training statt Party

Seine schönste und bitterste Erinnerung an die Zeit? Das hat etwas mit dem zu tun, was Simon Roiger die „Sportfamilie“ nennt – die Mitstreiter im KSC, die Fans und die vielen gewonnenen Freunde in anderen Ländern, vor allem in Frankreich, Polen und Slowenien.

Deshalb sei der bitterste Moment auch der Tod seines Sportkameraden gewesen, der in jungen Jahren an Leukämie starb. Sein schönstes Erlebnis wiederum hat auch etwas mit der „Sportfamilie“ zu tun. Als er sich nach überstandener Verletzung wieder nach oben gekämpft hatte und erfolgreich in Paris antrat. Da waren Freunde und Verwandte mitgekommen und Arbeitskollegen, die ihn lautstark anfeuerten und in einer Polonaise durch die Halle trugen. Solche Erinnerungen bleiben für immer. Der „Sportfamilie“ wird er wohl treu bleiben, sei es auch nur als Zuschauer bei Wettkämpfen. Am meisten freut er sich aber, dass er jetzt für die richtige Familie mehr Zeit hat. Ein Jahr alt ist der Nachwuchs und der junge Vater weiß jetzt sehr genau, womit er künftig den größten Teil seiner Freizeit verbringen wird.

Dieter Schreier



Erfolgreicher Trainer und erfolgreiche Schüler: Jens Gottwald mit Simon Roiger (links) und Vize-Europameister Max Strauch (rechts).



V O L V O

Der neue Volvo XC40 Recharge Pure Electric.

Der erste vollelektrische Volvo.

Erleben Sie die außergewöhnliche Leistung von zwei Elektromotoren und Allradantrieb – ganz ohne Emissionen. Dabei begeistert das Kompakt-SUV mit 300 kW/408 PS purer Leistung, mehr als 400 km¹ Reichweite und lässt sich in nur 40 Minuten bis zu 80%² aufladen.

Jetzt bei uns Probe fahren.

¹ Reichweite bei voller Batterie gemäß WLTP-Testzyklus, kann unter realen Bedingungen variieren. ² Gleichstrom-Schnellladung bis zu 150 kW unter optimalen Ladebedingungen.

Ein amüsanter Blick auf das Leben

ALLTAG ALS INSPIRATION | Wilma Roth aus Steinheim gestaltet Kunst mit einem Augenzwinkern



Große Ehrfurcht vor der Kunst ist in der Galerie von Wilma Roth fehl am Platz. Auch der Blick für umständliche künstlerische Interpretationen ist nicht zwingend nötig, wenn man ihre Werke betrachtet, wie die Wahl-Steinheimerin betont. Es ist viel mehr die Freude oder das Amüsement an ihnen, was für sie zählt. Denn: So bodenständig wie Wilma Roth selbst ist, so spiegelt sich die Themenvielfalt in ihrer Kunst wider. Sie stammt größtenteils aus dem Alltag und bildet das ab, was Wilma Roth spannend findet. Zwischen Arbeit und Haushalt, zwischen Handeln und Hektik, Momenten der Ruhe und Tagträumen, zwischen menschlichen Zusammenreffen und Eindrücken entsteht ihre Kunst. „Ich beobachte gerne Situationen im Alltag und überlege mir dann Themen und Überschriften, unter denen ich meine Kunst entwerfen möchte“, beschreibt

sie, hält kurz inne und lächelt: „Ich frage mich immer: ‚Was amüsiert mich?‘ und dann beginne ich mit meinem nächsten Projekt.“

Der Reiz an Menschen, Tieren und Objekten

Egal ob Menschen, Tiere oder Objekte: Eine feste Präferenz verfolgt Wilma Roth nicht. Doch wenn sie ihre Vorlieben zusammenfassen müsste, dann seien es vor allem die Haltungen, verschiedenen Charaktere sowie die Körpersprache der Menschen und Tiere, die sie nach vielen Jahren immer noch reizten. Zunächst im Kleinen begonnen, entwickelte sich ihre Neigung zum künstlerischen Gestalten immer weiter. „Früher organisierten mein Mann Detlef Weygand und ich rund fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr“, erinnert sie sich und ergänzt: „Weit über 100 Künstler

aus ganz Deutschland haben in unserer Galerie ausgestellt.“ Ihr Anwesen, inmitten in der Steinhei-

mer Altstadt gelegen, bildet den Ankerpunkt ihres künstlerischen Daseins.



Vor rund 15 Jahren erwarben die beiden gemeinsam das ehemalige Stadtwirtshaus, dessen Geschichte sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In Eigenregie und mit viel persönlichem Einsatz sanierte das Paar das Kulturdenkmal. Schon zu Beginn stand die Frage im Raum, was sie mit dem großen ehemaligen Bewirtungsraum machen wollten. „Mein Mann meinte dann, dass das der ideale Ort für eine Galerie sei“, erzählt Wilma Roth, die im Jahr 1958 im Rheinland geboren wurde. Knapp ein Jahr nach Erwerb des Hauses eröffneten sie die Galerie, die bis heute ihr gemeinsames Projekt ist. Hessen nennt Wilma Roth jedoch schon länger ihre Heimat. Nachdem sie an der Fachhochschule in Köln Soziale Arbeit studierte, zog sie 1978 über Frankfurt nach Offenbach-Rumpenheim und sehnte sich nach einer kreativen Tätigkeit. „An der Modeschule in Frankfurt habe ich dann im Anschluss an eine Schneiderlehre ein Studium für Modedesign begonnen“, berichtet sie. Durch einen Zufall und ihre vorangegangenen Ausbildungen erhielt sie einen Referendariatsplatz an der Willy-Brandt-Schule in Gießen, anschließend ging es an die Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach, an der sie von 1992 bis vergangenes Jahr unterrichtete. „Die Kunst hat mich mein Leben lang begleitet, auch wenn ich aus

einer Familie stamme, die so gar nichts damit am Hut hat“, lacht sie. Lange Zeit war sie Mitglied im Rumpenheimer Kulturverein und profitierte vom künstlerischen Austausch untereinander und den zahlreichen Ausstellungen, die sie dort mitgestaltete. „Es war eine wirklich schöne Zeit.“

Authentizität und Leichtigkeit

Ihre Leidenschaft speziell für das plastische und figürliche Arbeiten entstand vor rund zwölf Jahren. Die Materialien, mit denen die 63-Jährige heute arbeitet, sind vielseitig. Am liebsten sind ihr jedoch Ton und Beton. „Ton mag ich roh gebrannt und unglasiert – einfach so natürlich strukturiert wie er ist. Beton fasziniert mich dagegen aufgrund seiner besonderen und unerschöpflichen Verarbeitungs- und Gestaltungsmöglichkeiten“, schwärmt Wilma Roth und ihre Augen beginnen zu leuchten. Gerne spielt sie mit Kombinationen aus gegensätzlichen Materialien wie beispielsweise Beton und Pappmaché oder Ton und textilen Materialien beziehungsweise besonderen Papieren. „Die Herausforderung, Schwere und Leichtigkeit zu kombinieren, hat es mir angetan.“ In einem

eigenen Ofen im Atelier brennt sie ihre Werke.

Die Reise bis dahin ist wie eine Achterbahnfahrt, beschreibt sie den Entstehungsprozess. Von der Themenfindung und Recherche geht es über die künstlerische sowie handwerkliche Umsetzung bis hin zur passenden Präsentation und den Eindrücken, welche die Besucher der Galerie erleben. Da kann es schon einmal vorkommen, dass eine Figur, die ihr nicht gefällt, wieder zu einem Tonklumpen zusammengedrückt wird, aus dem sie etwas Neues formt. Authentizität ist ihr sehr wichtig – ohne etwas aufzusetzen, was nicht ist.

Wirkliche Personen und Eindrücke, aber stets verfremdet

Zu einer ihrer Lieblingsreihen gehört beispielsweise „Warten“. Wo warten Männer? Wo warten Frauen? Was sagt die

Körperhaltung über den wartenden Menschen aus? Kann man das Warten genießen? All diese Fragen hat sich die Steinheimer Künstlerin gestellt, bevor sie sich an die Arbeit machte. „Wartende Menschen sind leicht zu beobachten, vor allem wartende Männer in einem Kaufhaus. Mein Mann ist auch so jemand, der das Warten im Geschäft einfach schrecklich findet.“ Mit jedem The-



UNSER AUGEN-CHECK: MIT HIGH-TECH BESSER SEHEN

- ⊕ Exakte Bestimmung der Sehstärke** für scharfes und brillantes Sehen
- ⊕ Bestimmung des Augeninnendrucks** zum frühzeitigen Aufdecken von Auffälligkeiten*
- ⊕ 3D-Vermessung der Hornhaut** für die optimale Korrektur einer Hornhautverkrümmung
- ⊕ Messung der Tag- und Nacht-Sehstärke** für sicheres Sehen bei allen Lichtbedingungen

VEREINBAREN SIE GLEICH IHREN WUNSCH-TERMIN UNTER 0 61 81/69 06 07

* Ersetzt nicht die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung bei Ihrem Augenarzt.

**AUGENOPTIK
MARSCH**

Reitweg 7 • 63456 Hanau / Klein-Auheim • Tel.: 0 61 81/69 06 07
info@augenoptik-marsch.de • www.augenoptik-marsch.de 



ma setzt sich Wilma Roth intensiv auseinander, betreibt Recherche und lässt sich viel Zeit, um ihre Vorstellungen auszuarbeiten. „Beim Thema ‚Warten‘ war mir die Körperhaltung sehr wichtig, weshalb ich mir auch anatomische Begebenheiten, den Muskel- und Skelettaufbau angeschaut habe. Die Proportionen meiner Figuren, auch die der Tiere, müssen stimmen.“

Eine weitere Reihe, die sie zu ihren Favoriten zählt, ist die der ‚artgerechten‘ und ‚eigenartigen‘ Tierhaltungen“. Dabei stehen zwei

unterschiedliche Aspekte im Blickpunkt: Welche Haltungen haben Tiere und wie halten Menschen ihre Tiere? Oder ihre „Heimatheiligen“, zu denen sie sich von den in Stein gehauenen Heiligenfiguren ihrer katholischen Heimatgemeinde hat inspirieren lassen. „Dort gab es die sogenannten Nothelfer, die zur Abwehr bestimmter Notlagen zuständig waren.“ An diese Nothelfer angelehnt, entwarf sie Figuren mit Menschen aus ihrer alten und neuen Heimat, mit denen sie schöne und bedeutende Momente

verbindet und die für Glücksmomente sorgen. „Das war der Eisverkäufer, unser netter Briefträger, die Inhaberin des Lebensmittelladens oder auch einfach die Schulfreundin. Natürlich habe ich diese Personen nicht eins zu eins übernommen, sondern verfremdet. Aber sie basieren auf realen Menschen und Erlebnissen.“ Wenn sie etwas reizt, dann gehe sie komplett darin auf. „Manchmal muss ich mich dann selbst ausbremsen und einmal ‚Stopp‘ sagen, damit ich irgendwann fertig werde“, sagt sie.

Vorbilder, Wegbegleiter und Perspektiven – auch in schweren Zeiten

Zu ihren Vorbildern zählen nicht nur Bildhauer wie August Gaul oder Waldemar Otto, sondern auch Schriftsteller wie Erich Kästner, Heinz Erhard oder die bereits verstorbene Künstlerin Dorle Obländer aus Schlüchtern. „Leider habe ich sie erst sehr spät kennenlernen dürfen.“ Viele Menschen hat die Steinheimerin in den vergangenen Jahren getroffen – durch und mit ihrer Kunst. Egal ob Gleichgesinnte, Kunstinteressierte, Neugierige oder einfach ihre liebevollen Nach-

barn: Mit ihrer Galerie am Platz des Friedens verbindet Wilma Roth zahlreiche positive und glückliche Erlebnisse und Erfahrungen. Und die will sie sich nicht nehmen lassen – auch nicht nach ihrer schweren Krebsdiagnose, die sie im Oktober vergangenen Jahres zeitgleich mit ihrer Auszeichnung zur Kulturpreisträgerin des Main-Kinzig-Kreises erhielt. „Auf der einen Seite bekommt man diese unglaublich tolle Nachricht und die Wertschätzung für seine Arbeit und auf der anderen Seite diese Diagnose über eine Krankheit, die nicht heilbar ist. Das war eine schwere Zeit für uns.“

Der Krankheit aber die Oberhand überlassen, möchte Wilma Roth nicht, dafür ist ihr die Zeit zu schade und die Kunst zu wichtig. „Ich habe noch so viele Ideen, die ich umsetzen möchte“, betont sie optimistisch. Unter anderem sei noch eine gemeinsame Ausstellung mit dem Titel „Die drei Eisheiligen und andere ‚scheene‘ Kerle“ zum Stadtwirtschaftshaus und Apfelwein geplant, die sie mit zwei weiteren Steinheimer Künstlern bereits 2020 anbieten wollte – pünktlich zum

Bonifatiusstraße 20
63579 Freigericht

Donaustraße 8
63452 Hanau

www.streb.gmbh
06055-93050
info@streb.gmbh



persönlich betreut –
kompetent beraten ...

... denn Beratung ist
unsere Leidenschaft.

Jubiläum „700 Jahre Stadtrechte Steinheim“. Corona machte ihr und ihren Kollegen jedoch einen Strich durch die Rechnung. „In meiner Kunst mache ich schon lange nur das, worauf ich Lust habe und womit ich mich amüsieren kann“, sagt die Künstlerin und ergänzt: „So lange ich mich gut fühle, mache ich das genau so weiter.“

Svenja Denter

Informationen zu den Werken finden Interessierte im Internet unter www.wilma-roth.de oder www.galerieamplatzdesfriedens.de. Wilma Roth freut sich auch über Besuchsanfragen per E-Mail an WilmaRoth@web.de oder unter Telefon 06181/9456960.



DAS ORIGINAL

HEINRICH
BIERMANN

BESTATTUNGEN

- 24 Stunden erreichbar
- Alle Bestattungen
- Hausbesuche
- Ratenzahlung auf Wunsch

RÖMERSTRASSE 21
AN DER HAUPTPOST
63450 HANAU/MAIN

TELEFON 0 61 81 / 2 06 22



Meisterkurse 2021

Allgemeiner Teil III + IV (Teilzeit)

Vorbereitungslehrgang für die Teile III + IV der Meisterprüfung für alle Handwerksberufe

START: 20.11.2021

Meistervorbereitungskurs

Kraftfahrzeugtechniker (Teilzeit)

Teil 1+2

START: 06.12.2021

Geprüfter Industriemeister (Teilzeit)

Basis + Fachspezifisch Teil Chemie, Elektrotechnik, Metalltechnik & Mechatronik

START: 04.10.2021

Informationen und Anmeldung

Kreishandwerkerschaft Hanau

Martin-Luther-King-Straße 1, 63452 Hanau,

Tel. 06181 8091-22, Email: info@kh-hanau.de

www.kh-hanau.de

Jacob und Wilhelm auf Hochglanz poliert

BRÜDER-GRIMM-DENKMAL FEIERT GEBURTSTAG |
Veranstaltungen zum Jubiläum am 18. Oktober



Rein physiognomisch ist es zunächst mal ein Denkmal, in Wirklichkeit aber so viel mehr: Das Brüder-Grimm-Denkmal auf dem Hanauer Marktplatz ist Wahrzeichen und ein bisschen auch das Herz der Stadt. Weil es den schrecklichen Bombenangriffen im März 1945 trotzte, die weite Teile Hanaus in Schutt und Asche legten, ist es zudem ein Symbol der Hoffnung und Widerstandskraft. Das zeigte sich zuletzt sehr eindrücklich, als das Denkmal nach der Terrornacht am 19. Februar 2020 zu einem zentralen Ort des Erinnerns, der Trauer, aber auch des Zusammenhalts wurde. In diesem Jahr wird die knapp sechseinhalb Meter hohe Doppelstatue, mit der Hanau seine beiden berühmtesten Söhne, die Universalgelehrten und Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm, ehrt, 125 Jahre alt. Und zum Geburtstag dürfen sich die beiden Grimms gewissermaßen richtig in Schale schmeißen.

Während unsereins sich zur runden Geburtstagsparty einen schicken Anzug, ein hübsches Kleid und vielleicht sogar noch einen Friseurbesuch gönnt, haben bei den Grimms erfahrene Fachleute Hand angelegt, um die beiden Bronze-Brüder zum Jubiläum her-

auszuputzen: Zunächst galt es, die Gesichter von Jacob und Wilhelm Grimm wieder gut erkennbar herauszuarbeiten und den Taubenkot vorsichtig zu beseitigen. Diese Reinigungsarbeiten übernahmen Ziseleur Hendrik Herrmann und Ann-Christin Rincker, die vor Kurzem ihre Ausbildung als Gießerei-Mechanikerin abgeschlossen hat. Sie führt die Tradition der seit 1590 bestehenden mittelhessischen Glocken- und Kunstgießerei Rincker fort und begleitete ihren Vater Fritz Georg in Hanau. Beide haben das Bronzeguss-Denkmal Stück für Stück von oben nach unten mit Bronze-Drahtbürste und Neutralseifen-Wasser gesäubert. Der Denkmalsockel aus Granit

wurde anschließend von einem Steinmetzbetrieb gesäubert, gereinigt und neu verfugt und auch das Ziergeländer aufgehübscht.

Wie der Frankfurter Restaurator Eberhard F. Gutberlet erläuterte, habe der Fokus darauf gelegen, nach den Vorgaben des Denkmalschutzes die „gespeicherte Geschichte“ der Denkmalsfiguren zu erhalten, deren Patina herauszuarbeiten und Spuren der jeweiligen Epoche beizubehalten – wie beispielsweise ein später geschlossenes Einschussloch aus dem Zweiten Weltkrieg. Rund 30.000 Euro kostet die Restaurierung von Denkmal und Sockel. Jeweils ein Drittel übernehmen die Stiftung der Sparkasse Hanau, die Sparkas-

sen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und die Brüder-Grimm-Stadt Hanau. Zweifellos gut angelegtes Geld, wie auch Oberbürgermeister Claus Kaminsky findet: „Die Brüder Grimm und Hanau gehören zusammen – haben sich gegenseitig geprägt und haben eine gemeinsame Historie. Das Nationaldenkmal verkörpert diese Zusammengehörigkeit wie kein anderer Ort in Hanau und ist für uns Hanauerinnen und Hanauer identitätsstiftend und ein Ort von großer Bedeutung“, fasst er zusammen.

Bewegte Entstehungsgeschichte



Die Enthüllung des Denkmals.

Jacob und Wilhelm Grimm wurden am 4. Januar 1785 bzw. 24. Februar 1786 am Paradeplatz, dem heutigen Freiheitsplatz, in Hanau geboren. Wenig später zog die Familie in die Lange Gasse, die heutige Langstraße, wo am 14. März 1790 auch der Maler Ludwig Emil Grimm das Licht der Welt erblickte. Die Brüder sind nicht nur für ihre Sammlung der Kinder- und Hausmärchen weltweit bekannt, sondern auch als Begründer der Germanistik und für ihr politisches Engagement als Göttinger Sieben (1837), Jacob war Mitglied des Paulskirchenparlaments (1848).

Noch zu Lebzeiten der Brüder Jacob und Wilhelm spendete der Hanauer Fabrikant und Mäzen Pedro Jung 500 Gulden für ein zu errichtendes Denkmal (1853). Am 21. Januar 1884 gründete sich ein Denkmalkomitee und bekräftigte das Vorrecht der Stadt Hanau gegenüber Kassel, Göttingen oder Berlin, Standort für ein Nationaldenkmal der Brüder Grimm zu sein. 1888 wurden elf namhafte Bildhauer aufgefordert, einen entsprechenden Entwurf einzureichen und alle Modelle wurden ein Jahr später in der Königlichen Zeichenakademie Hanau öffentlich ausgestellt. Die Bevölkerung zeigte starkes Interesse an den Entwürfen. Ein Preisgericht ermittelte die ersten drei Preisträger: Platz 1 ging an Prof. Max Wiese, Bildhauer und Direktor der Zeichenakademie, den 2. Preis erreichte Prof. Gustav Eberlein, Bildhauer und Maler aus Hannoversch-Münden, und den 3. Platz Prof. Syrius Eberle, Bildhauer aus München. Doch schon bald regten sich Unmut und Gegen-

stimmen. Es kam zum Streit über den erstplatzierten Entwurf. Magistrat und Denkmalkomitee entschlossen sich, den Sohn Wilhelm Grimms, Herman Grimm, Kunst- und Literaturhistoriker in Berlin, nach seiner Meinung zu fragen. Dieser begutachtete die Modelle und entschied sich für den Entwurf von Syrius Eberle. Am 18. Oktober 1896 fand die feierliche Denkmalenthüllung unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Das preisgekrönte Modell von Syrius Eberle kann heute im Museum Grimms Märchenreich besichtigt werden. Das Nationaldenkmal bildet seit 1975 den Ausgangspunkt der Deutschen Märchenstraße von Hanau nach Bremen. Ende der 1980er-Jahre wurde eine 1:1-Kopie des Monuments samt Neustädter Rathaus für das japanische Glückskönigreich auf der Insel Hokkaido nachgebildet. Der Freizeitpark ist seit Langem geschlossen. Bleibt noch die Frage, wer von beiden denn nun steht und wer



boiglorify
BY UNTERFRANCKEN

Augenoptik Stephan

Ludwigstr. 78 · 63456 Hanau-Steinheim
Telefon (061 81) 6 11 43
www.augenoptik-stephan.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Gloryfy unbreakable garantiert
unzerbrechliche Brillen
und Sonnenbrillen



- Gebäude- und Hofreinigung
- Hausmeistertätigkeiten
- Gartenpflege
- Winterdienst
- Baumpflege



www.pissareck.de
markus@pissareck.de

Rufen Sie uns an
Tel.: 06181-9880070

sitzt? Zwar ist offiziell Jacob derjenige, der steht, während Wilhelm Platz nehmen durfte, doch nach einer Hanauer Mär tauschen sie täglich zur Geisterstunde heimlich ihre Plätze.

Veranstaltungen zum Jubiläum

Zum Kulturprogramm am 18. Oktober, dem Gedenktag an die Einweihung vor 125 Jahren, tritt nachmittags ein Blechbläser-Ensemble der Neuen Philharmonie Frankfurt mit Sitz in Hanau mit Melodien aus der Zeit um 1896 und modernen Klängen auf. Führungen des ehrenamtlichen Märchen-Erzählkreises zu den Skulpturen des Märchenpfads in der Innenstadt finden am 5. und 19. September sowie am 3. Oktober in Etappen jeweils ab 14 Uhr statt. Ein Märchen-Erzählkreis trägt am 17. Oktober

ab 14.30 Uhr an einem Stück ein Dutzend Grimm-Märchen am Denkmal vor. Das Café Schien

bietet seine Brüder-Grimm-Torte an, die Konditormeister Jens Arndt zum 100. Geburtstag des Denkmals 1996 schuf. Rund um das historische Datum stellen die als Brüder Grimm kostümierten Stadtführer Ulrich Lüer und Wolfgang Kamberg Leben und Werk der Univer-

salgelehrten dar. Das Grimms Märchenreich im Schloss Philippsruhe macht museumspädagogische Angebote; im Grimm-Raum ist der Entwurf des Denkmals ausgestellt. Zudem wird es eine Gedenkmünze geben. Und auch der Deutsche Märchenstraße e.V. ist vertreten, denn die Ferienstraße bis Bremen beginnt seit 1975 in Hanau am Brüder-Grimm-Denkmal.



Restaurator Eberhard F. Gutberlet zeigt anhand der markierten Stellen den Sanierungsbedarf an beiden Bronzeguss-Statuen.



Ihr Meisterbetrieb in Hanau

WERNER CENTNER

ELEKTRO INSTALLATION

Netzwerke | EIB-Anlagen | Telefonanlagen | Sat-/Kabelfernseh- und DVB-T-Anlagen

Plantagenstraße 6 | 63452 Hanau

Telefon 06181/9108-0

www.elektro-centner.de

E-Mail: info@elektro-centner.de

Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Mehr Informationen unter:

0800 88 22 280 (gebührenfrei)

www.johanniter.de/mkk

JOHANNITER
Regionalverband
Hanau & Main-Kinzig

BAUGESSELLSCHAF HANAU

Wir helfen Ihnen bei Ihrer Vermietung. Wir kümmern uns um die Komplettverwaltung Ihrer Liegenschaft (kaufmännisch, technisch und juristisch)

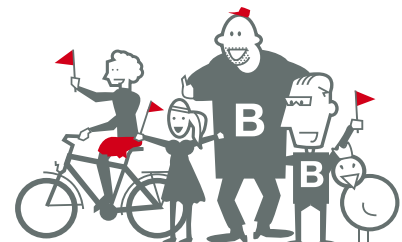


Wir sind Profis beim **Modernisieren** und **Sanieren** und haben seit 1942 **Erfahrung**.

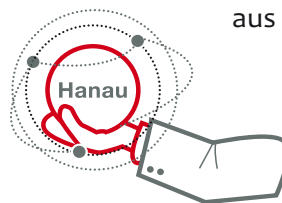
Sparen Sie sich Zeit, Nerven und unnötige Wege



Wir bieten über **4.100 bezahlbare Mietwohnungen** für Familien, Paare, Singles und Senioren an.



Unser Team besteht aus über **80 Mitarbeitern**.



Unsere Wohnungseigentümergeverwaltung bietet **alles aus einer Hand**. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserem Netzwerk.

Weitere Informationen: www.bau-hanau.de

SICHER.BESSER.SHOPPEN.

**FORUM
HANAU**

UNSER FAMILIEN *TIPP* IN HANAU



Über 90 Geschäfte zum Shoppen, Entdecken und Genießen.

  www.forum-hanau.net